



Presseinformation / Pressemitteilung

„Mehr Wildnis wagen!“

Förderverein Nationalpark Eifel e.V. stellt Resolution zur weiteren Entwicklung des Nationalparks Eifel vor

- **Im Nationalpark muss die natürliche Entwicklung im Vordergrund stehen**
- **Im Umfeld sollen schädliche Einflüsse auf den Nationalpark reduziert werden**
- **Nationalpark-Verwaltung sollte Umweltministerium direkt unterstellt werden**

Schleiden-Gemünd, 19.11.2009: Auf seiner diesjährigen Mitgliederversammlung hat der Förderverein Nationalpark Eifel e.V. letzte Woche seine „Resolution zur weiteren Entwicklung des Nationalparks Eifel“ vorgestellt. Darin werden die wichtigsten Ziele und Forderungen des Vereins zusammengefasst, die in den nächsten Jahren die Arbeit des Fördervereins prägen sollen. Dabei orientiert sich der Verein vor allem an den internationalen Richtlinien der Weltnaturschutzunion IUCN. Ziel ist es, die internationale Anerkennung des Nationalparks Eifel möglichst schnell zu erreichen.

Der Förderverein hatte sich im Jahre 2002 gegründet, um den Nationalpark Eifel ins Leben zu rufen. Nachdem dieses Ziel mit Inkrafttreten der Nationalpark-Verordnung zum 01.01.2004 erreicht wurde, setzt sich der Verein heute zur Aufgabe, die Entwicklung des Nationalparks kritisch und konstruktiv zu begleiten. Mit der Resolution formuliert der Förderverein nun ein an den aktuellen Erfordernissen orientiertes Grundsatzprogramm, das allen Mitgliedern, Förderern, Partnern und an der Entwicklung des Nationalparks interessierten Bürgerinnen und Bürgern anhand von 11 Zielen darlegt, was nach Meinung des Vereins für die weitere Entwicklung des Nationalparks wichtig ist und wofür sich der Verein in den nächsten Jahren vorrangig engagieren will.

Hans Niessen, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, erläuterte auf der Mitgliederversammlung: „Der von der eigens eingerichteten Arbeitsgruppe erarbeitete Entwurf wurde vom Vorstand nach eingehenden Diskussionen einstimmig beschlossen. Somit spiegelt diese Resolution die vielen Fachmeinungen im Verein wider und stellt gleichzeitig einen breiten Konsens dar.“ „Die Resolution ergänzt nun die 2007 verabschiedeten Leitlinien und Leitziele des Vereins und konkretisiert diese inhaltlich. Dies ist uns wichtig, um die Ziele und Inhalte der Vereinsarbeit auch öffentlich verständlich darzulegen“ betont Stefan Lehrke, Geschäftsführer des Fördervereins.

Diese inhaltlichen Ziele stellte Uwe Schröder, Leiter des Arbeitskreises Ökologie & Regionalentwicklung, näher vor: „Als übergeordnetes Leitprinzip ist vor allem darauf zu achten, dass sich die Natur möglichst ungestört selbst entwickeln kann. So müssen zum Beispiel mehr großflächige Kernzonen mit Ruheräumen ohne jegliche Nutzung eingerichtet werden und das Management auf möglichst kleine Flächen beschränkt bleiben. Der so genannte Prozessschutz, also das Prinzip ‚Natur Natur sein lassen‘, muss im Nationalpark Vorrang vor allen Nutzungen haben.“

Naturschutz macht nicht an Grenzen halt. Der Förderverein möchte sich daher in Abstimmung mit den kommunalen und privaten Anliegern des Nationalparks verstärkt auch dafür engagieren, dass im direkten Umfeld des Nationalparks die unumgänglichen Nutzungen möglichst nationalparkverträglich gestaltet werden. Insbesondere sollen dabei schädliche Einflüsse, die direkt auf den Nationalpark einwirken, identifiziert und so weit wie möglich reduziert werden. So ist es z.B. von großer Bedeutung, dass keine Douglasien, eine fremdländische Nadelbaumart, in den angrenzenden Wirtschaftswäldern neu angepflanzt werden, die sich dann wieder in die naturbelassenen Buchenwälder des Nationalparks ausbreiten.

Weitere Ziele der Resolution in der Zusammenfassung:

Die Besucherlenkung und Wegenutzung sind konsequent gemäß dem Wegeplan einzuhalten; aufgegebene Wege müssen deutlich(er) gesperrt, ggf. rückgebaut werden. // Die Verkehrsbelastung ist wo immer möglich zu reduzieren und der öffentliche Personennahverkehr auszubauen. // Die Jagd im Nationalpark ist nur in Teilbereichen des Nationalparks zur Unterstützung der Buchenwaldentwicklung im Sinne einer Wildbestandsregulierung zu betreiben. // Die Entwicklung der Infrastruktur der ehemaligen Ordensburg Vogelsang muss grundsätzlich nationalparkverträglich sein. // Die Nationalparkverwaltung muss aus dem Landesbetrieb „Wald und Holz“ herausgelöst und dem Umweltministerium (MUNLV) direkt unterstellt werden. // Das Alleinstellungsmerkmal Nationalpark Eifel sollte mit seinem Naturpotential verstärkt für eine nachhaltige touristische Regionalentwicklung genutzt werden.

Alle Anstrengungen in den nächsten Jahren sollen auch dem Ziel dienen, dass die Menschen, die den Nationalpark besuchen, bald wieder möglichst unberührte Natur erleben können und einen Eindruck von mitteleuropäischer „Wildnis“ bekommen. Dieses große Ziel muss die Arbeit aller handelnden Personen noch mehr als bisher prägen.

Die gesamte Resolution kann im Internet unter www.foerderverein-nationalpark-eifel.de eingesehen und herunter geladen werden.

Wer bei der Umsetzung und bei der sicherlich auch notwendigen Weiterentwicklung der genannten Ziele des Fördervereins mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen, zu den Treffen des Arbeitskreises Ökologie & Regionalentwicklung zu kommen.

Die Ansprechpersonen und nächsten Termine sind in der Geschäftsstelle des Fördervereins unter der Telefon-Nummer 02444-914876 oder auf Anfrage per Email an info@foerderverein-nationalpark-eifel.de zu erfahren.

HINTERGRUND

Förderverein Nationalpark Eifel e.V

- Seit März 2002 unterstützt der Förderverein Nationalpark Eifel e.V. unter dem Vorsitz von Jürgen Roters die Errichtung und weitere Etablierung des Nationalparks Eifel in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden, Fachverbänden und Vereinen.
- Mit über 700 Mitgliedern stellt der Förderverein eine wichtige Institution zur Beteiligung und Information der Bevölkerung dar. In diesem Zusammenhang ist er wegbereitend für eine breite regionale Akzeptanz der Nationalparkidee.
- Der Förderverein unterstützt die Umsetzung der Nationalparkverordnung in den Bereichen Ökologie, Regionalentwicklung, Naturerleben, Umweltbildung und Pädagogik sowie die laufende Konversion der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang.
- Weitere Informationen zum Förderverein Nationalpark Eifel e.V. gibt es unter www.foerderverein-nationalpark-eifel.de

Nationalpark Eifel

- Nationalparke stellen die höchste Schutzkategorie dar. Unter dem Motto „Natur Natur sein lassen“ darf sich die Natur vom Menschen wieder unbeeinflusst entwickeln – hier entsteht die „Wildnis von morgen“. In Deutschland gibt es 14 Nationalparke.
- Der Nationalpark Eifel besteht seit Inkrafttreten der Verordnung seit dem 01. Januar 2004 als erster Nationalpark in Nordrhein-Westfalen. In der Nordeifel gelegen umfasst er ein Gebiet von ca. 110 km².
- Der Nationalpark Eifel bietet Lebensräume für seltene Arten wie Wildkatze, Uhu oder Mauereidechse und repräsentiert die für die nördliche Eifel typischen natürlichen und naturnahen Lebensräume und Lebensgemeinschaften, insbesondere unterschiedliche Laubwälder, Quellgebiete, Fließgewässer, Offenlandbiotope und Felsbildungen.
- Besondere Merkmale sind die bodensauren Buchenwälder atlantischer Prägung, für deren Erhalt Deutschland eine internationale Verantwortung hat, sowie große Gebiete unberührter Natur auf dem Truppenübungsplatz Vogelsang.
- Der Nationalpark dient in erster Linie dem Erhalt und der Entwicklung der natürlichen oder naturnahen Ökosysteme und der sich daraus ergebenden natürlichen Vielfalt an Lebensräumen, Tieren und Pflanzen sowie der geomorphologischen Erscheinungsformen. Dies soll insbesondere einen vom menschlichen Eingreifen weitgehend ungestörten Ablauf der natürlichen Entwicklung gewährleisten.
- Der Nationalpark soll auch die besondere Eigenart, landschaftliche Schönheit, Ruhe und Ungestörtheit des Gebietes erhalten, entwickeln oder wiederherstellen sowie die Landschaft wegen ihrer besonderen Bedeutung für naturnahe Erholung und das Naturerlebnis erhalten und entwickeln und dabei die Interessen des Naturschutzes und des Tourismus zusammenführen.
- Weitere Informationen zum Nationalpark können beim Nationalparkforstamt Eifel unter www.nationalpark-eifel.de eingesehen werden.
- Seit dem 01. Januar 2006 ist das Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes **Vogelsang** entlang der ausgewiesenen Wege öffentlich zugänglich. Auf der ehemalige "NS-Ordensburg" Vogelsang wird in den nächsten Jahren u.a. das Nationalparkzentrum mit einer großen Ausstellung aufgebaut. Das Forum ist täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Weitere Informationen sind unter www.vogelsang-ip.de und www.lernort-vogelsang.de sowie unter der Tel.-Nr. 02444-915790 erhältlich.